

Smalltalk

In Gesprächen
suche ich meist
eine gute Erklärung

für meine Flucht.

Krankenbesuch

Krankenzimmer sind nicht von dieser Welt,
sie liegen in der Auszeit der Selbstverfügung.

Man besucht dort ein fremdes Leiden,
dessen Besitzer man gut kennt.

Man kramt nach Worten für eine Zauberformel
und schaut auf die Uhr,
weil man sie nicht findet.
Auf jeder Stirn klebt das Auf-sich-gestellt-Sein.
Was zueinander will verhakt im Krankbettgitter.

Peinlich eingeständiger Blumenstrauß,
ein Buch, das niemand lesen wird.
Ungebrochener Humor überspielt
gebrochenen Austausch.

Der Jetzt-aber-wirklich-langsam-gehen-Muss
rettet sich winkend auf den Flur.
Die Freiheit zu gehen, spricht ihn schuldig.

Krankenzimmer schwimmen weit draußen
auf fremder See.

Gespräche

Ich bin neugierig
auf Menschen.

Manchmal komme ich sogar dazu,
eine Frage zu stellen,

bevor sie mir alles erzählen.

Womit ihr aufgebracht
Alltag sie verwirbelt,
tanzt vor als Maskenspiel
und sie verkaufen darin ihre Haut
so teuer wie nötig,

aber sie gehen so fremd,
wie sie kamen.

Blickwinkel

Sie pflegt die Blumen und Sträucher im Garten.
Sie zupfte welke Blüten, welke Blätter,
bricht trockene Ästchen.
Die linke Hand quillt über davon.

Auf dem tiefsten Ast am kleinen Apfelbaum
sitzt ein Rotkehlchen,
beobachtet die Gartenpflegerin lange,
neigt das Köpfchen rechts und links,
denkt:
Sie sammelt für ihr Nest.